

#132

100 Seiten WM & Spielplan

# ballesterer

Fußballmagazin

7,50 €

8,50 (D), SFr. 11 (CH)



9120073490049



# Jetzt oder nie

Text: Julien Duez

Belgiens Goldener Generation läuft die Zeit davon. Um endlich einen Titel zu gewinnen, setzte der Verband nach der EM auf einen neuen Teamchef: Roberto Martinez. Der zerkrachte sich sofort mit einem Star und überrascht mit bedingungsloser Offensive.



Aufgenseiter – Roberto Martinez wird Belgien nach der WM verlassen

8 **D**rei Gegentore sind zu viel. Am 1. Juli 2016 unterliegt Belgien im EM-Viertelfinale Wales 1:3. Die Reaktionen sind gemischt: Soll man zufrieden sein? Immerhin ist Belgien nach sechs verpassten Großturnieren zwischen 2002 und 2012 verlässlich zurück im großen Fußball. Oder enttäuscht? Schließlich war das Team als Geheimfavorit ins Turnier gegangen. Eines ist sicher: Teamchef Marc Wilmots muss gehen. Er hat eine erfolgreiche Mannschaft aufgebaut, aber es scheint, als könne er die Goldene Generation nicht auf das nächste Level heben. Spieler wie Kevin De Bruyne, Eden Hazard und Romelu Lukaku gehören in der Premier League zu den Leistungsträgern ihrer Teams, doch vom englischen Fußball versteht der Ex-Schalcker Wilmots nur wenig. Auf ihn folgt mit Roberto Martinez der ehemalige Trainer von Everton und Wigan. Der Spanier setzt auf eine taktische Revolution, er lässt so offensiv spielen, wie es Belgien noch nicht erlebt hat.

## UNGELIEBTER REVOLUTIONÄR

Martinez baut die Abwehr von einer Viererkette auf eine Dreierkette um und setzt im zentralen Mittelfeld offensive Spieler wie Marouane Fellaini und Radja Nainggolan ein. Mit Publikumsliebling Nainggolan liefert er sich allerdings umgehend einen Machtkampf. Offiziell lässt er den Roma-Legionär aus sportlichen Gründen kaum spielen, doch schon bald wird klar, dass für Martinez mangelnde Disziplin das Problem ist. Nainggolan kommt oft zu spät zum Training und schwört seinem Laster

nicht ab, dem Rauchen. In den zehn Qualifikationsspielen kommt er nur 96 Minuten zum Einsatz. Zuletzt ließ sich Martinez von den Protesten der Anhänger weichklopfen, beim Testspiel gegen Saudi-Arabien Ende März ist Nainggolan zurück im Kader und darf eine halbe Stunde spielen. Der Konflikt scheint gelöst, Nainggolan wird voraussichtlich nach Russland mitfahren und dort den Abschied seines Teamchefs miterleben. Denn Martinez wird seinen Posten nach nur zwei Jahren wieder räumen und ein Land verlassen, das ihn nie wirklich geschätzt hat. Nicht nur, weil er keine der drei Amtssprachen spricht, sondern weil er für das chronisch erfolglose Belgien vielleicht zu revolutionär ist.

Er hätte sich wärmere Reaktionen verdient. Zum ersten Mal in der Geschichte qualifizierte sich Belgien schon zwei Spieltage vor Schluss für ein Turnier. Mit 43 Treffern ist die Mannschaft gemeinsam mit Deutschland das torgefährlichste Team der Qualifikation in Europa. Die Belgier zählen in Russland wieder einmal zu den Favoriten. Das war aber auch schon bei den letzten beiden Großturnieren der Fall, bei denen Belgien jeweils im Viertelfinale scheiterte. Sollte es wieder so laufen, ist eine hochtalentiertere Generation endgültig verloren. Spieler wie Vincent Kompany und Jan Vertonghen absolvieren ihr letztes Turnier, andere wie Hazard, De Bruyne und Dries Mertens kommen in die Jahre. Und der aktuelle Nachwuchs gibt wenig Grund zur Hoffnung. Für das Team gilt also die Devise: Jetzt oder nie. ○